

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonntag
abends nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G.Mk. frei ins Haus, einschließlich der
Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Breite) Zeile oder deren
Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung
entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg.
Verbindlichkeit für Platz, Druckfertigstellung und Beleglieferung aus-
geschlossen. Zahlungen auf Sicht-Konto Frankfurt am Main
Nr. 20771

Annahmgebühr für Inserenten und Ansticht beträgt 15 Pfg.
Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 45.

Donnerstag

Donnerstag, den 18. April 1925

18 Jahrgang.

Dem Manne, welcher fest das Große will,
muß das Geschick sich zahn zu Füßen schmiegen.

Von Woche zu Woche.

Hauptbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Das politische Ereignis des Osterfestes war der
Widertritt des Ministeriums Herriot in Paris, das
von seinem alten parlamentarischen Glück, welches es
während der Krise hinweggeholfen hat, verlassen
worden ist. Herriot ist zehn Monate im Amt und
den wenigstens einige Fortschritte in den Beziehungen
zu Deutschland ihre Verwirklichung fanden. Der
Vertrag ist auf der Konferenz in London angenom-
men, das Diskussionsgebiet von Dortmund und in
Sachsen ist freigegeben und die Räumung des Ruhr-
gebietes ist uns für den 15. August zugesichert worden.
In den Handelsvertragsverhandlungen zwischen
Deutschland und Frankreich wurde ein Provisorium
erzielt. Dagegen bleiben die Räumung der Kölner
Zone, die Deduktion der Militärkontrollen, der Abschluß
eines Sicherheitspactes offene Fragen, die vor ihrer
Entscheidung noch eine Verständigung zwischen Paris
und London bedingen.

Eduard Herriot legte bei den französischen Kam-
mern am Mai 1924 über seinen Vorgänger
Flandrin, weil er den Wählern eine Gelobung der
französischen Staatsfinanzen ohne Einführung von
neuen Steuern versprochen. Diese Zusage hat er nicht
zu halten vermocht, die Verhältnisse hatten sich un-
günstiger gestaltet, als er erwartet hatte, so daß die
gesetzliche Grenze für die Ausgabe von Papiergeld
der Bank von Frankreich überschritten worden war.
Eine Steuer vom Kapitalvermögen sollte dem Defizit
ein Ende bereiten. In der Deputiertenkammer errang
das Ministerium Herriot die Zustimmung seiner festen
sozialistischen Mehrheit, aber der Senat, die erste
Kammer, verweigerte ihm die Gesetzesfolge und erteilte
ihm das Mißtrauensvotum, das den Kabinettswechsel
zur Folge hatte.

Erst nach langwierigen Verjahren ist es Pain-
levé gelungen, das neue Kabinett aus der Taufe
zu heben. Seine Zusammensetzung ist besonders be-
merkenswert durch die Ernennung des ehemaligen
Ministerpräsidenten Caillaux, den der Senat im
Jahre 1920 wegen angeblichen Einverständnis mit dem
Feinde auf fünf Jahre in die Verbannung geschickt
hatte. Erst im vorigen Jahre, als die Linke bei der
Wahl den Sieg an sich riß, erhielt dann Caillaux die
Ernenennung. Kein Wunder, daß die Berufung dieses
Mannes zum Mittelpunkt der größten Schwierigkei-
ten und zum Mittelpunkt des stärksten Widerstandes
wurde. Wenn nun auch in Frankreich die Regie-
rungsfrage endlich ihren Abschluß gefunden hat, so ist
das immerhin noch nicht gleichbedeutend mit der Lösung
der Finanzkrise.

In Deutschland erschienen zum Osterfest die
Wahlaufrufe der Präsidentschaftskandidaten,
des Feldmarschalls v. Hindenburg und des früheren
Reichsstatzlers Dr. Marx. Beide haben in kurzen
Worten die Grundgedanken zum Ausdruck gebracht,
die im Falle einer Wahl die Richtlinien ihrer Politik
bilden sollen. Man konnte es wohl voraussagen, daß
im Falle der Nominierung des Siegers von Lan-
genberg stellenweise Anlaß sein würde, eine neue
Kriegsliste Deutschlands an die Wand zu malen, der
alte Soldat jedoch hat diese Behauptungen mit der
Schlichtheit und Würde, die ihn kennzeichnen, zurück-
gewiesen. Es ist auch ganz selbstverständlich, daß
sein deutscher Reichspräsident sich in eine solche Poli-
tik der Abenteuer hineinziehen lassen kann.

Mary' Wirtschaftsprogramm.

Ein politisches Pantett in Berlin.

Im Saale des Zoologischen Gartens in Berlin
hat der Volksklub seinem Präsidentschaftskandidaten,
Reichsstatzler a. D. Marx, ein Pantett gegeben, zu
dem außer vielen Reichs- und Landtagsabgeordneten
Vertreter der Wissenschaft, Kunst, Industrie, des Han-
dels, wirtschaftlicher und gewerkschaftlicher Verbände
und der deutschen und ausländischen Presse erschienen
waren. Dabei hielt Marx eine große pro-
grammatische Rede, in deren Mittelpunkt die Fragen
der deutschen Wirtschaft und der Präsidentschafts-
wahl standen. Unter anderem führte er aus:

„Noch steht das große Problem ungelöst vor uns: Das
Problem einer Anpassung unserer Wirtschaft, unserer
Staatsfinanzen an die Erfordernisse einer gegenüber den
Vorkriegsverhältnissen gänzlich veränderten Zeit, denn auch
in der Wirtschaft der einzelnen Völker, wie in der gesamten
Welt haben sich weltwirtschaftliche Veränderungen vollzogen,
die keine noch so begreifliche Sehnsucht nach dem früheren
ungeheben machen kann.“

Wir stehen vor einem Reformprogramm allergrößten
Stiles: Reorganisation der Wirtschaft, Verteilung der
Dawes-Kosten, Reform der Finanzgesetzgebung, Regelung
unserer Wirtschaftsbeziehungen zu den anderen Ländern.

Man sollte meinen, daß ein solches Programm das
äußerste an geistiger und moralischer Leistungsfähigkeit
eines Volkes fordere, daß es ohne innere Ruhe, ohne freud-
iges und opferbereites Zusammenstehen aller Volks-
genossen undurchführbar wäre, hängt doch von seinem Ge-
lingen, die Zukunft der deutschen Nation ab. Wir dürfen
keine Vogel-Stratageme vor uns stellen. Wir müssen
die Lage nüchtern und vorurteilslos sehen, damit wir
nächster nicht überfordert sind, wenn sich Momente einstellen,
mit denen wir nicht gerechnet hatten! Das erfordert doch
das einfachste Verantwortungsbewußtsein, aber ist man des-
wegen vielleicht heute kein Patriot mehr, wenn man ver-
sucht, sich von den Möglichkeiten

Auswirkungen der Präsidentschaftswahl auf unsere außen- politische Stellung

ein Blick zu machen? Auch außenwirtschaftlich bedeutet
meines Erachtens die Entscheidung am 26. April die Ent-
scheidung über ruhige Weiterentwicklung oder Gegenwir-
tung. Man mag dranhin mit Recht oder Unrecht anneh-
men, daß die Präsidentschaftswahl einen einschneidenden Aus-
wechsel in Deutschland bringen wird: es gibt keine und
recht mächtige Kräfte, denen allein diese Möglichkeit ein-
höchst willkommener Anlaufsstoff ist. Es gibt das kaum
gewisse Mißtrauen gegen den gefährlichsten Konkurrenten
wieder nachzurufen, Schreden an die Wand zu malen, über
die wir lächeln mögen, die aber ihre Wirkung tun. Ich
glaube, wir haben kein Interesse, unsere Konkurrenz mit
Waffen gegen uns zu verreiben, ihr Anlaufsstoff zu lie-
fern. Die Abhängigkeit vom Ausland wird, wenn uns die
politische Lage nicht verläßt, ja nicht wenig dauern. Ver-
trachten wir die ausländische Mißhilfe als den unausmeß-
lichen Weg der uns in die Freiheit führt. Die Freiheit,
die politische und wirtschaftliche, ist das Ziel, das wir mit
jedem Opfer erreichen müssen und wie ich zuverlässlich
hoffe, auch erreichen.

Anschließend an die Ausführungen des Volks-
klubkandidaten sprach der Präsident des Hansa-Bundes,
Reichstagsabgeordneter Dr. Fischer, über die Bedeu-
tung der Präsidentschaftswahl für die deutsche Wirtschaft.
Das Ziel, das der Reichstagskanzler Marx für Deutschland
gesetzt, durch Arbeit vor Freiheit, müsse unter dem
Präsidenten Marx fortgeführt werden. Jedes politische
Experiment, das den Erfolg dieser Politik wirtschaftlicher
Verständigung in Gefahr bringt, müsse die deut-
sche Wirtschaft zurückweisen.

Bombenattentat in Sofia.

Die Kathedrale zerstört. — Etwa 100 Personen getötet.
Ein kommunistischer Aufschlag.

Nach dem mißglückten Anschlag auf den König
Boris von Bulgarien ist in Sofia ein neues furcht-
bares Bombenattentat verübt worden, bei dem mehrere
hundert Personen getötet und verwundet wurden.

Ueber das grauenvolle Ereignis wird folgendes
berichtet:

In der Kathedrale Sveta Nedelja in Sofia fand
am Donnerstag nachmittags die Begräbnisfeier für den
Abgeordneten und General der Reserve Sofia Georgiew
statt, der drei Tage zuvor von einem Unbekannten
auf der Straße erschossen worden war. Die gesamte
Regierung, Vertreter des Parlaments, des Offizier-
korps, zahlreiche Vereine und sonstige Trauergäste
nahmen an der Beisetzungsfeier teil.

Mitten während der Einsegnung der Leiche ex-
plodierte plötzlich eine mit einem Uhrwerk ver-
sehene Bombe, die unter dem Dach der
Kathedrale verpackt worden war. Die mittlere von
den drei Kuppeln der Kirche stürzte ein und begrub
mit ihren Trümmern die unter ihr stehenden Men-
schen. Von 2000 in der Kirche versammelten Trauer-
gästen wurden etwa 100 getötet. Die Zahl der Ver-
wundeten beträgt 200. Der Ministerpräsident Zankow,
der Kriegsminister und der Innenminister trugen
leichte Verletzungen davon. Unter den Toten befinden
sich der Bürgermeister von Sofia, der Polizeipräsident
und zahlreiche Abgeordnete und höhere Offiziere.
Schwer verwundet sind der Präsident der Sotranje
und der Metropolit von Sofia.

Mitglieder der deutschen Gesandtschaft sind bei
dem Explosionsunglück nicht zu Schaden gekommen.

Belagerungszustand in ganz Bulgarien.
Unmittelbar nach der Explosion traten die Mi-
nister zu einem Kabinettsrat zusammen, nach dessen
Schluß sofort der Kriegszustand über Sofia
und ganz Bulgarien verhängt wurde. Die
Volksmiliz wurde mobilisiert.

In allen Städten Bulgariens wurden viele Be-
haftungen vorgenommen. Die Führer der verschie-
denen ausgehobenen Verschwörergruppen werden
nach Sofia gebracht, wo sie vor ein Kriegsgericht
gestellt werden. Im Kreise Novo Zagora wurden 150
Personen verhaftet. Aus der Vernehmung der Be-
hafteten geht klar hervor, daß das Attentat auf König
Boris und die Kathedrale Nedelja das Signal für
die Erklärung der Revolution und die Ausrufung
der Sowjetrepublik auf dem Balkan sein sollte.

Strefemann über Weltpolitik.

„Was wir wollen, ist, daß man uns in Frieden läßt.“

In Hamburg sprach der Minister des Auswärtigen,
Dr. Strefemann, vor einer großen Zuhörermenge
im Ueberseeclub über „Weltwirtschaft und Weltpolitik“.
Nach Behandlung allgemein wirtschaftlicher Fragen
kam der Redner auf die Bedeutung der Welt-
politik im großen und ganzen zu sprechen.

„Wir sind“, so betonte er, „durch die Machtpoli-
tik anderer bis auf die heutige Stunde be-
droht.“

Nichtlinie unserer Außenpolitik

kann nur sein, Sicherung der Grenzen des Rei-
ches, freie Entwicklung im Innern und Sicher-
ung des Friedens zur Konsolidierung der deutschen
Verhältnisse. Machtpolitische Geste waren schon in einer
Zeit verfehlt, wo wir noch die Macht besaßen. Eine Geste,
der die Tat nicht zu folgen vermag, schlägt gegen den,
der sie ausübt. Ehre und Würde des Deutschen Reiches haben
nichts zu tun mit starken Worten. Sie werden am besten
gewahrt durch sachliche Arbeit und Pflichterfüllung. Was
wir wollen, ist, daß man uns in Frieden läßt, daß
wir uns in Ruhe wieder aufzurichten können, um die Wohl-
fahrt unseres Volkes zu sichern und übernommene Pflichten
gegen andere auszuführen zu können.

Die Grundlagen dieser Außenpolitik können auch durch
ein Volksvotum über innerpolitische Anhängungen nicht ge-
ändert werden. Ein solches innerpolitisches Votum gibt den
Empfindungen und der Stärke der Parteienabstimmungen
Ausdruck. Es ist kein Abwägen der Stärke der Anhäng-
ungen über die künftige Gestaltung der Staatsform.

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung, die wir
erhoffen, kann sich nur vollziehen auf der Grundlage der
heutigen Staatsform, sie zu verteidigen gegen jeden, der
sich vermischt, uns in Kämpfe über ihre Abänderung hinein-
treiben zu wollen, werden auch Millionen von denen bereit
sein, die aus patriotischen Gründen für die heutige Staats-
form als die einzige Grundlage einer gesunden deutschen
Entwicklung eintreten, ohne daß sie bereit sind, ihre grund-
sätzliche Einstellung in dieser Frage aufzugeben.“

„Das Ausland braucht“, so betonte Dr. Strefemann
zum Schluß, „weder zu fürchten noch zu hoffen,
daß eine innere Zerreißung in Deutschland eintritt,
sondern es kann unbeschadet um den Streit der Par-
teien auf eine gesunde und vernünftige Entwicklung
der deutschen Verhältnisse vertrauen.“

Das Kabinett Painlevé.

Das Dreigestirn: Painlevé — Briand — Caillaux.

Nach Ueberwindung zahlreicher Schwierigkeiten
hat der französische Kammerpräsident Painlevé nun
endlich das neue Kabinett unter Dach und Fach ge-
bracht. Die offizielle Ministerliste bezeichnet
folgende Namen:



Caillaux,
der aus vielen politischen und persönlichen
Gründen die neue französische Regierung
im Kabinett „Painlevé“ als Amt des Finanzministers



Heute abend entschlief sanft in dem Herrn nach kurzem Kranksein unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Regina Blum

geb. Koch,
im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Blum, Landwirt
Karl Blum, Lehrer
Heinrich Blum, Lehrer
Georg Blum, Lehrer

Bischofferode u. Cassel, den 16. April 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. April 1/3 Uhr statt.

Wegen Platzmangel
sofort zu verkaufen:

- 1 Beddingrohrfahrdwagen
- 1 Eßsiegelfortwagen
- 1 Kinderschlappstuhl

Die Sachen sind gut erhalten und preiswert, evtl. Teilzahlung gestattet. Besichtigung Montag und Dienstag nachm. Wo? fragt, die Geschäftsstelle.



Gabe Montag, den 20. April von nachmittags 3 Uhr ab einen großen Transport prima

Oldenburg. Läuferfische
in jeder Schwere zu verkaufen.

Kehr, Elbersdorf.

Mehrere junge

Mädchen

steht sofort ein

W. Balde & Co.

Zigarrenfabrik
Spangenberg

Du warst so gut,
Starbst viel zu früh,
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen lieben Mann, unseren guten treusorgenden Vater, meinen lieben Bruder,

Justus Meyer

im Alter von 52 Jahren nach nur kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Meyer u. Kinder
Familie Georg Meyer
Familie Jakob Meyer
Hans Meyer
Lieschen Meyer
Elisabeth Meyer

Spangenberg, den 17. April 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf.

Am 16. April verchied plötzlich nach kurzer Krankheit der städtische Arbeiter, Herr

Justus Meyer.

Der Verstorbenen hat eine Reihe von Jahren in städtischen Diensten gestanden. Während des Krieges fiel ihm auch zeitweise die Aufgabe zu, die Botengeschäfte der Stadt zu erledigen. Meyer ist seinen Obliegenheiten stets mit Treue und Gewissenhaftigkeit nachgekommen; Pünktlichkeit und Fleiß zeichneten ihn besonders aus.

Wir werden dem Verbliebenen ein dankbares Andenken bewahren.

Spangenberg, den 17. April 1925.

Der Magistrat:

Schier.

30-40 Arbeiter

nimmt an
Basaltwerke Remsfeld.
Meldungen bei F. H. Verbold, Spangenberg.

Neu- und Umbauten

von
Mühlen / Siloanlagen
Lieferung von
Transmissionen :: Lager
Riemenscheiben ein- und
zweiseitig
in Holz und Eisen
sowie K ä m m e
Reparaturen von Schrotmühlen
aller Systeme
liefert prompt und zu billigsten Tagespreisen
Rohde & Stegelmann
Mühlenbauanstalt
Heinebach (Bez. Cassel)

Hindenburg

war Guehr Führer, heißt ihm zum Siege!

Am Sonntag, den 19. April, 2 Uhr nachmittags,
spricht im Hotel Feinz

Lothar Steuer, M. d. L.

über die Reichspräsidentenwahl

Freie Aussprache! Eintritt 20 Pfg.

Gemüse- u. Blumenpflanzen

Samen- und Topfpflanzen

Kränze von 1 Mk. an.

Sowie sämtliche

Gärtnerische Erzeugnisse
gibt ab.

Salzmann'scher Gartenbaubetrieb

Fernruf 36

Sämtliche Bestellungen werden frei Haus
geliefert.

S ä g e s p ä n e

hat in größeren Mengen laufend abzugeben.

Preis Mt. 4,50 pro cbm.

Spangenberg Holzindustrie

Feinz u. Salzmann.

Einen Laufjunge

sucht

Otto Fenner.

Ich werde mich im Laufe des April in
Spangenberg als

prakt. Zahnarzt

niederlassen.

Dr. Schwarzschild

früher Oberassistent und ministeriell beauf. Dozent
am zahnärztl. Universitäts-Institut Marburg.

Kirchliche Nachrichten.

Quasimodoerenti.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald

Elbersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Schnellrode:

Vormittags 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Kriegerverein Spangenberg.

Monatsversammlung am Montag, den 20. April
1/9 Uhr abends im „Grünen Baum“

Tagesordnung:

1. Meldung zur Teilnahme an dem Auszuge nach dem Hermanns-Denkmal.
2. Gründung einer Sterbefasse.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Lissen

Stollen - Spalier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Rauhspund, Fußleisten, Lamberieholz, Schalholz

Tischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Fernruf 2

Spangenberg

Fernruf 2

Verein für Kurzschrift „Stolze Schrey“ Spangenberg.

Weitere Anmeldungen zum Anfängerkursus nimmt
alsbald entgegen.

Der Vorstand.

Auslegung der Stimmlisten für die Wahl der Reichspräsidenten.

Die Stimmliste für den zweiten Wahlgang zur Wahl des Reichspräsidenten wird hiermit am 21. u. 22. April 1925 von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags auf dem Bürgermeisteramt (Stadtschreiberei) zu jedermanns Einsicht ausgesetzt.

Jeder Wahlberechtigte, der die Stimmliste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies bis zum Ablauf der Auslegungsfreit bei uns schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. (Einspruch erheben). Soweit die Richtigkeit seinen Behauptungen nicht offenkundig ist, hat er für sie Beweismittel beizubringen.

Insbesondere werden auch die Wähler, die bei der letzten Wahl nicht in die Stimmliste eingetragen waren, auf vorstehendes hingewiesen.

Spangenberg, den 15. 4. 25.

Der Magistrat,

Schier.

Erhaltung der Grenzsteine, Feldwege usw.

Auf die §§ 274 u. 370 des Strafgesetzbuches, die Behandlung der Grenzsteine usw. und das Abpflügen fremder Grundstücke, Wege usw. betreffend, und auf § 30 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes, die Befestigung von Merk- oder Warnungszeichen betreffend, wird hierdurch nachdrücklich hingewiesen.

Spangenberg, den 1. 4. 25.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Invalidenversicherung

Die Bekanntmachung der Landesversicherungsanstalt Hessen Nassau über die Höhe der zu entrichtenden Beiträge usw. hängt im Sitzungszimmer des Rathhauses zu jedermanns Einsicht aus. Wer sich vor Strafe schützen will, sehe sich die Bekanntmachung an.

Spangenberg, den 17. 4. 25.

Die Polizeiverwaltung,
Schier.